

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Doch der so rührend gute Wille wirkt wie ein Zauber.

Am 7. August, bei früher erreichter Schlagfertigkeit, verläßt unter heispielloser Begeisterung der erste Transportstaffel Einz. Auf der Fahrt durch Ostösterreich und das im Gefühlsüberschwang siedende Ungarn bejubelt, ist das Regiment im Aufmarschraume des 14. Korps nördlich der Karpathen — um Sambor versammelt.

Stand: 4592 Mann, 8 Maschinengewehre und 284 Pferde. Nach langwierigen Märschen durch das gesinnungsfrostige Galizien — nur die Landeshauptstadt macht eine rühmliche Ausnahme — genießen die „Hessen“ in Lemberg die letzten Ruhetage.

Die Nachrichten über den Feind sind hochehrfreulich.

Die herrlichen Erfolge der Armeen Dankl und Auffenberg, die selbstverständlich erwarteten, programmäßigen Hiebe, welche Deutschland dem Erbfeinde hageldicht versetzt, heben Stolz und Zuversicht.

Am 24. August, beim Abmarsche von Lemberg, wird der erste Kanonendonner aus dem Osten hörbar.

Aber statt der Sonne entgegen, geht es unbegreiflicherweise nach Norden.

Das 14. (Innsbrucker) Korps, dem das Regiment, im Verbände der 3. Infanterie-Division und der 15. Infanterie-Brigade angehört, ist plötzlich von der 3. Armee (Brudermann) abgetrennt und dem 4. Armeekommando (Auffenberg) unterstellt worden.

Die Wege werden immer schlechter. Sand und Sumpf, drückende Hitze, Wassermangel, knöcheltief-staubige Landstraßen stellen an die durch ihr appetitliches Landl verwöhnten Oberösterreicher schwere Anforderungen.

Aber unentwegt geht es nach Norden.

Ein verlassenes Kosakenlager erregt höchste Aufmerksamkeit. Sinnlos vernichtete, herumliegende General- und Spezialarten von Galizien, Ungarn, ja selbst von Mähren — geben Rätsel auf.

Gedrängte Unterkünfte, Marmierungen, scharfe Sicherheitsmaßregeln, von der wohlhabenden Bevölkerung verlassene Städten, zu Tode verängstigte Juden, unkontrollierbare wilde Gerüchte, an allen Ecken und Enden angeblich gesehene Kosaken, erzeugen jenes nicht wiederzugebende Vibrieren der Nerven, erregen jene bis zum Reißen gesteigerte Spannung, die — mit drängender Neugierde gepaart — die Entladung, die erste Schlacht herbeisehnen läßt.

Als am 26. August, bei Mosti-wielki, auf einem Leiterwagen schrecklich verstümmelte Husarenleichen vorbeigeführt werden, erfaßt flammende Entrüstung, Berserkerzorn die gutmütigen oberösterreichischen Jungen.

Rußland hat durch seine tartarischen Horden unseren Angriff vorzüglich vorbereitet.